

Dr. Jacobi

Unverkäufliche
Freiexemplar

WOCHENBERICHT ZUR WELTWIRTSCHAFT

(Nr.21/54)

Wiesbaden, den 3.Juni 1954

Länderberichte

USA - Nach dem Konjunkturüberblick des Handelsdepartements brachte der Anfang des Frühlings nicht den erwarteten allgemein wirtschaftlichen Aufschwung. Die allgemeine Geschäftstätigkeit zeigte im ersten Teil des Frühlings nur wenig Veränderung. Einige Geschäftszweige verzeichneten eine saisonmässige Belebung, während andere teils stabil blieben, teils noch eine leichte Rückbildung zu verzeichnen hatten. Die Aufwendungen für Neubauten erreichten im April wertmässig gegenüber März die übliche saisonmässige Zunahme um rd. 9 vH. Die Neuaufträge der Industrie verzeichneten im April eine gewisse Zunahme gegenüber März, jedoch blieben sie hinter den Lieferungen an die Abnehmer zurück, so dass die Auftragsbestände weiterhin sanken. Der Einzelhandelsumsatz nahm im April gegenüber März zu und war nur ein wenig niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang des Konsumentencredits war hauptsächlich den verminderten Käufen neuer Autos zuzuschreiben. Die Preisentwicklung zeigte im allgemeinen weiterhin feste Tendenz.
(NZZ 2.6.1954 Nr.150)

Die Zahl der Arbeiter, die Erwerbslosenversicherungszahlungen in Anspruch nehmen, verminderte sich in der am 8.5. beendeten Woche um 56 800 gegenüber der Vorwoche und erreichte nur noch 2 124 600, d.h. den niedrigsten Stand seit Februar. Der Rückgang wird in erster Linie dem saisonmässigen Aufschwung der Holz- und Bauindustrie, daneben der leichten Belebung in der Metallverarbeitung, der Tabakindustrie und einzelnen Zweigen der Textilindustrie zugeschrieben. Ein Teil der Abnahme ist auf den Umstand zurückzuführen, dass die Unterstützungszeit abgelaufen ist. Unter das System der Erwerbslosenversicherung fallen gegenwärtig nur 60 vH. der Arbeitskräfte.

(NZZ 2.6.1954 Nr.150)

Nach vorläufigen Angaben sind die Exporte im April gegenüber März um 25 vH auf 1,404 Mrd. und die Importe um 5 vH auf 948 Mill. \$ gestiegen. Die Zahlen für April enthalten bei den Exporten 10 Mill.\$, die eigentlich in die Angaben für März gehören, aber wegen des Dockarbeiterstreiks in New York zu spät anfielen. Die Kriegsmaterialexporte sind im April um etwa 35 Mill.\$ gesunken.
(NYT 28.5.1954)

noch:
USA

Die privaten und öffentlichen Auslandsinvestitionen der USA sind durchschnittlich von 1947 bis 1953 um 3 Mrd.\$ im Jahr gestiegen. Gegenwärtig belaufen sie sich auf etwa 39,5 Mrd.\$. In diesem Zeitraum sind die Investitionen des Auslands in den USA um nahezu 8 Mrd. auf 23,6 Mrd.\$ gestiegen.

(NYT 26.5.1954)

Die Erklärung von Präsident Eisenhower, wonach er anstatt seiner ursprünglichen handelspolitischen Empfehlungen, die auf den Randall-Bericht gegründet waren, in der jetzigen Session des Kongress sich mit einer einjährigen Verlängerung der Reciprocal-Trade Agreements Act zufriedenstellen wird, bedeutet einen schmerzhaften Rückschlag für die Anhänger einer liberaleren amerikanischen Handelspolitik. Bei der gegenwärtigen Lage im Kongress, wo die Protektionisten die entscheidenden Ausschüsse besetzen, stellt diese Entscheidung wohl eine unvermeidliche realistische Anpassung an die bestehenden Kräfteverhältnisse dar. Andererseits wird aber betont, dass diese ungünstigen Kräfteverhältnisse teilweise auf die Untätigkeit und Unentschlossenheit der Regierung Eisenhower zurückzuführen sind. Der Rückgang ist auf jeden Fall eine peinliche politische Niederlage.

(NZZ 30.5.1954 Nr.147)

Das Landwirtschaftsdepartement gab bekannt, dass sich die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise vom 15.4. bis 15.5. um 0,4 vH - den gleichen Betrag wie vom 15.3. bis 15.4. - erhöhten. Die Erzeugerpreise lagen damit um 1,9 vH unter jenen vor Jahresfrist und um 17,6 vH unter dem Höchststand von Februar 1951. Im Durchschnitt errreichten die Preise 91 vH der Parität und blieben gegenüber der Parität vom April unverändert, sie lagen um 3 Punkte unter dem Stand vor Jahresfrist.

(NYT 29.5.1954)

Die monetären Goldreserven betrugen 21 972 (+1) Mill. und der Zahlungsmittelumlauf 29 697 (-10) Mill.\$.

	30.5.	23.5.	16.5.
Industrieproduktionsindex	129,4	128,5	128,1
Geschäftstätigkeitsindex	-	126,7	126,4
Kapazitätsausnutzung der Stahlindustrie (vH)	70,5	70,0	68,6
Stahlproduktion (1 000 t)	1 680	1 668	1 636
Kohlenproduktion (1000 t)	-	7 140	7 115
Eisenbahnwagenladungen	-	681 967	677 587
Autoproduktion	149 596	157 984	152 097
Lebensmittelgrosshandelspreisindex (\$)	7,46	7,39	7,31

(NZZ 1.6.1954 Nr.149)

Gross-
britan-
nien

Die Royal Statistical Society hat eine Umfrage über die Zukunftsaussichten der britischen Wirtschaft durchgeführt, auf die 69 Wirtschaftsfachleute von den Universitäten und aus der Wirtschaft geantwortet haben. Nach dem Durchschnittsergebnis der Umfrage wird damit gerechnet, dass der Index der industriellen Produktion, der 1953 einen Stand von 120 aufwies, im laufenden Jahr auf 124 steigen wird. Für den Index des Exportvolumens wird eine Erhöhung von 98,1 im Jahr 1953 auf 99,4 erwartet. Beim Index der Einzelhandelspreise wird eine Steigerung von 140,0 auf 142,1 angenommen.

(E 29.5.1954 Nr. 5 779)

1953 gab es insgesamt 1 746 Streiks, an denen 1,374 Mill. Arbeiter beteiligt waren und wodurch 2,184 Mill. Arbeitstage verloren gingen. 1952 hat eine ähnliche Anzahl von Streiks - 1 714 - nur einen Verlust von 1,792 Mill. Arbeitstagen verursacht bei 416 000 Streikteilnehmern. Lohnstreitigkeiten werden als Ursache für die Hälfte der Streiks angegeben.

(FT 27.5.1954 Nr.20 272)

In dem am 31.8.1953 endenden Geschäftsjahr erlitt die Raw Cotton Commission einen Verlust von 22,4 Mill., verglichen mit einem Verlust von 27,8 Mill.£ in den vorhergehenden 13 Monaten. Während im Vorjahr die Guthaben die Verbindlichkeiten um 11,3 Mill. übertrafen, waren im letzten Geschäftsjahr die Verbindlichkeiten um 11,1 Mill.£ höher als die Guthaben. Der Reservefonds, der zu Beginn des Geschäftsjahres 9,9 Mill. betrug, hatte am Ende ein Defizit von 12,8 Mill.£ aufzuweisen. Der Anteil des Privathandels am Baumwollhandel hat 29 vH betragen.

(FT 28.5.1954 Nr.20 273)

Ab 31.5. treten infolge erhöhter Kohlen- und Kokspreise und Lohnaufbesserungen Preiserhöhungen für Eisen- und Stahlerzeugnisse in Kraft. Die Grundpreise für alle Roheisen- und alle Fertigstahlsorten werden gesteigert, während die Preise für Halbzeug mit geringen Ausnahmen unverändert bleiben. Die Preiserhöhungen bleiben durchschnittlich etwas unter 2 vH, sie reichen in der Hauptsache von 15 s je t bei Roheisen und schweren Stahlerzeugnissen bis 2s6d bei den leichteren Erzeugnissen.

FT 29.5.1954 Nr.20 274)

Im Anschluss an die kürzlich erfolgte Lockerung der Exportkontrolle für Naturkautschuk einschl. Latex, einige Werkzeugmaschinen, verschiedene Kobaltsalze, Aluminiumdraht und -kabel, verschiedene Ferrolegierungen, Platin, Platinlegierungen hat das Handelsministerium beschlossen, auch deren Transitverkehr durch Grossbritannien von der bisherigen individuellen Lizenzierungspflicht zu befreien. Die Befreiung wurde ab 1.5. wirksam. Man rechnet damit, dass auf Grund der im Gang befindlichen Auseinandersetzungen zwischen den Regierungen der freien Länder im Verlauf der nächsten Wochen eine ansehnliche Zahl zusätzlicher Waren von der Export- und Transitzkontrolle gegenüber Osteuropa frei werden.

(NZZ 1.6.1954 Nr.149)

noch:

Gross-
britan-
nien

Das Handelsministerium gab eine Liste von Zollrevisionen bekannt, die am 21.5. in Kraft getreten sind. Es handelt sich vornehmlich um bedeutende Erhöhungen der saisonalen Überzölle, die hie und da mit Änderungen der Saisonperioden und Vereinfachungen der Verzollungspraxis verbunden sind.

(NZZ 27.5.1954 Nr.144)

Austra-
lien

In den 9 Monaten bis zum 31.3. belief sich der Aussenhandelsüberschuss auf 146 Mill., gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres ist es aber um über 100 Mill.£A zurückgegangen. Die Exporte sind um 12,5 Mill. auf 635 Mill. gestiegen, die Importe erhöhten sich jedoch um 108 Mill. auf 489 Mill.£A, oder um 28 vH.

(FT 25.5.1954 Nr.20 270)

Frank-
reich

Der Index der industriellen Produktion (1938=100) erreichte im April mit 156 seinen bisherhöchsten Stand, verglichen mit 152 im März und 145 im April 1953. Im Mai wird ein neuer Rekordstand erwartet.

(NYT 31.5.1954)

Während der ersten 4 Monate erreichte die Autoproduktion mit 196 750 Wagen einen neuen Rekordstand gegen 163 400 Wagen in der Vergleichszeit 1953, was eine Zunahme um etwas über 20 vH ergibt. Die Zahl der Personenwagen stieg auf 142 300 (i.V.121 550) während die Erzeugung von Nutzwagen und Omnibussen eine Zunahme auf 54 450 (41 850) erfuhr.

(NZZ 27.5.1954 Nr.144)

Italien

Die Importe erfuhren im März im Vergleich zum Februar eine Steigerung von 124,2 Mrd. auf 137,9 Mrd. und die Exporte erhöhten sich von 81 Mrd. auf 85,5 Mrd.L. Infolgedessen belief sich das Defizit der Handelsbilanz auf 52,4 Mrd.L. Im ersten Quartal übertraf die Einfuhr mit 401 Mrd.L. den entsprechenden Vorjahreswert (389,2 Mrd.) um 3 vH und gleichzeitig war eine Zunahme der Exporte um 14,1 vH auf 245,3 (215)Mrd.L zu verzeichnen. Das Defizit der Handelsbilanz stellte sich somit auf 155,8 Mrd. und ist gegenüber dem Importüberschuss des ersten Quartals 1953 in Höhe von 174,2 Mrd.L um 10,6 vH zurückgegangen.

(NZZ 30.5.1954 Nr.147)

Norwe-
gen

Im ersten Quartal schloss die Zahlungsbilanz mit einem Defizit von 288 Mill. ab gegenüber 312 Mill.nkr im ersten Quartal 1953. Die relative Besserung ist dem Aussenhandel zuzuschreiben, der im ersten Quartal einen um 139 Mill. geringeren Einfuhrüberschuss aufzuweisen hatte, während die Einfuhr von Neubauschiffen andererseits eine um 106 Mill. nkr höhere Nettobelastung mit sich brachte. Die Währungsreserve hatte in der ersten Aprilwoche mit 21 Mill. nkr ungefähr den gleichen Minimalstand wie an der Jahreswende.

(NZZ 27.5.1954 Nr.144)

Öster-
reich

Die Nationalbank hat die Touristenquote für Auslandsreisen erneut erhöht, ab sofort dürfen je Person 5 200 S (200\$) mitgenommen werden. Die Zuteilung hatte vorher nur 3 900 S (150\$) betragen. Die Neuregelung gilt rückwirkend ab 1.11.1953 und wurde durch die andauernd günstige Devisenlage möglich.

(NZZ 31.5.1954 Nr.148)

Nach vorläufigen Angaben ist das Handelsvolumen im April um 5,6 vH zurückgegangen. Die Importe sind trotz der Liberalisierung um 140 Mill. auf 1 165 Mill.S gesunken. Der Export hat sich um nur 8 Mill. auf 1 334 Mill.S vermindert. Der Aussenhandelsüberschuss belief sich im April auf 169 Mill. gegen 37 Mill.S im März.

(NZZ 28.5.1954 Nr.145)

Schweiz

Der Index der in Industrie und Baugewerbe beschäftigten Arbeiter (1938=100) stand Ende des Ersten Quartals auf 138,4, gegenüber 138,2 Ende des 4.Quartals 1953 und 136,6 vor Jahresfrist. Für die Industrie allein stellt sich der Beschäftigtenindex auf 140,2, gegenüber 140,5 und 138,5. Der leichte Rückgang rührt vor allem von einer geringeren Beschäftigung in der Uhren-, Metall- und Maschinenindustrie her, während der Beschäftigungsgrad in der Baumwollindustrie und der chemischen Industrie nochmals anstieg. Die Statistik des Fremdenverkehrs ermittelte während der Wintersaison (Dezember/Februar) in den Hotels und Pensionen 3,03 Mill. Übernachtungen, 3 000 oder 1 vH mehr als im Winter 1952/53. Einer Zunahme der Auslandsfrequenz (+6 vH) stand ein schwächerer Besuch aus dem Inland (-3vH) gegenüber. Der Grosshandelsindex nahm in der Berichtszeit um 1,3 vH zu und stand Ende März um 0,1 vH höher als Ende März 1953. Der Lebenshaltungsindex ging leicht um 0,4 vH zurück. Der Lohnindex stellt sich auf 115,6 gegen 114,9 im 4.Quartal 1953 und 115 vor Jahresfrist. Nach vorläufiger Schätzung betrug das Nettovolksseinkommen 1953 20,8 Mrd. gegenüber 20,2 Mrd.sfrs 1952.

(NZZ 29.5.1954 Nr.145)

Argen-
tinien

Nach der Kongressbotschaft von Präsident Peron ist das Nationaleinkommen 1953 gegenüber 1952 um etwa 4 vH auf 92 Mrd.Pesos gestiegen. Das Einkommen aus der Landwirtschaft (ohne Viehzucht) stieg von 6,9 Mrd. um 58 vH auf 12,3 Mrd., das Einkommen aus der Viehzucht von 8,5 Mrd. auf 10,34 Mrd., aus Landwirtschaft und Viehzucht zusammen von 15,4 Mrd. auf 22,64 Mrd.Pesos. Das Einkommen aus der Industrie, für das keine Zahlen angegeben werden, ist 1953 um 3 vH zurückgegangen. Vom Staat her versucht man, durch Ausweitung der Hypothekenkredite auf fast 4 Mrd.Pesos zu einer Belebung des Baumarktes beizutragen. Die Zahl der mit Kredithilfe gebauten Häuser belief sich 1953 auf 67 000. Der Staatshaushalt schloss 1953 bei Einnahmen von 9 240,4 Mill. und Ausgaben von 9 203,4 Mill. mit einem Überschuss von 47,1 Mill. Pesos ab. Die innere Staatsschuld stieg von 26 104,3 Mill. am 31.12.1952 um 8 057,3 Mill. auf 34 161,6 Mill. am 31.12.1953, wovon 31 860,9 Mill. der konsolidierten und 2 300,8 Mill.Pesos schwebenden Schuld entsprechen.

(NZZ 27.5.1954 Nr.144)

Weltwarenmärkte

Im ganzen gesehen ist die Grundtendenz an den Märkten etwas labiler geworden, wobei die Ungewissheit über die politischen und wirtschaftlichen Folgen der Genfer Ostasien-Konferenz zu spüren ist. Natürlich wird auch der weitere Konjunkturablauf in den USA mit Aufmerksamkeit verfolgt. Damit lässt sich die an den meisten Rohstoffmärkten gegenwärtig abwartende Haltung erklären.

In den USA haben sich die Getreidepreise abgeschwächt, vor allem die Weizen- und Roggenpreise, bei denen sowohl die geringe Auslandsnachfrage als auch die wesentlich verbesserten Ernteaussichten in den USA eine Rolle spielten.

Die bisherigen Hauptstützen des allgemeinen Preisniveaus, die Kakao- und Kaffeemärkte, kamen ebenfalls ins Wanken, die Nachfrage nach Kaffee war vor allem an der New Yorker Kaffeebörse recht mässig, zudem berichtete das US-Landwirtschaftsministerium, dass die Aussichten für die Kaffeeversorgung für 1954/55 günstiger seien, als bisher zu erwarten war. Allerdings wird wohl eine endgültige Besserung der Weltversorgung erst in den nächsten 2 Jahren eintreten.- Die in den letzten Wochen wieder aufgelaube Rohkakao-Hausse hat sich nicht fortgesetzt. Die Terminnotierungen an der New Yorker Kakaobörse gaben etwas nach. Auch am Londoner Verschiffungsmarkt, wo die Preise bei nur begrenztem Angebot zunächst noch schaff angezogen haben, trat infolge beträchtlicher brasilianischer Verschiffungen ein Rückschlag ein.

Die Weltwollmärkte tendieren dagegen weiter fest, da sich die Käuferseite für die Zeit "zwischen den Wolljahren" noch immer einzudecken sucht.- An der New Yorker Baumwollbörse gab es unbedeutende Preisveränderungen, ausgenommen in den Terminen der neuen Ernte, die etwas höher lagen. Die Ernteaussichten sind unsicher, und es wird mit einer weiteren Belebung des Exportgeschäfts in der nächsten Saison gerechnet. Recht lebhaft war die Umsatztätigkeit am Liverpools-Baumwollterminmarkt, bei jedoch überwiegend schwächerem Grundton.

In New York und London bröckelten die Preise am Naturkautschukmarkt etwas ab. Ausser von der weltpolitischen Lage war der sehr empfindlich reagierende Kautschukmarkt auch von den Meldungen beunruhigt, dass in den USA die Nachfrage nach Synthetikautschuk im Steigen begriffen sei.

(DZuWZ 2.6.1954 Nr.44)

DTuWZ = Deutsche Zeitung und Wirtschaftszeitung, E= Economist, FT - Financial- Times, NYT = New York Times, NZZ = Neue Zürcher Zeitung.